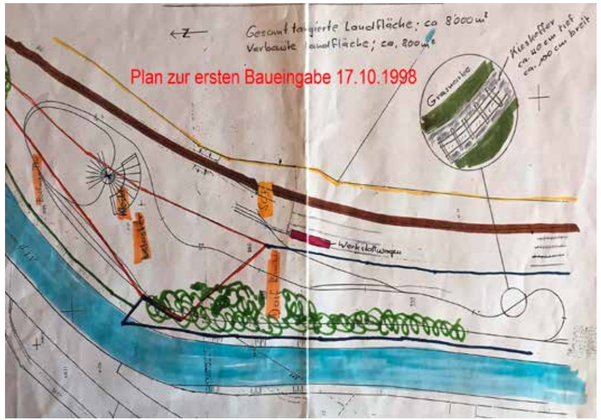
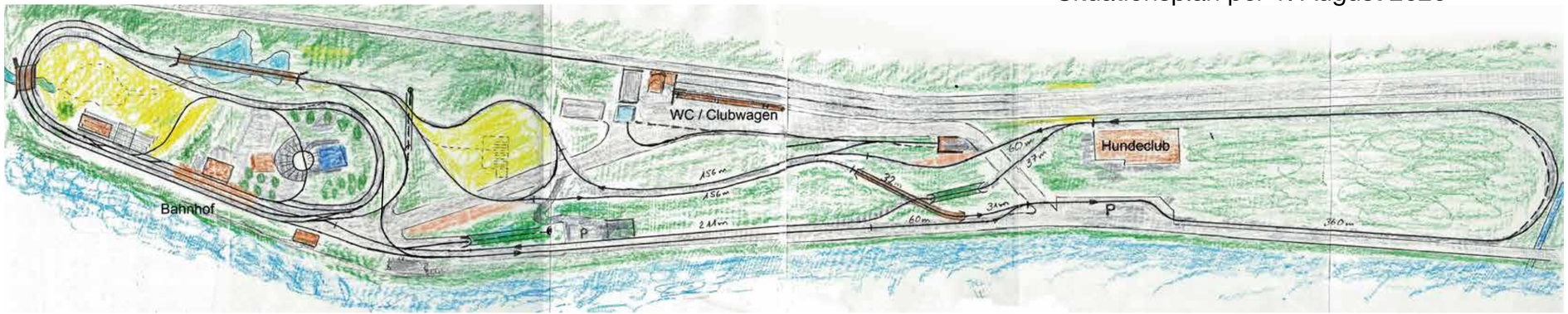


Dampfgartenbahn MECE «Blatten»

Situationsplan per 1. August 2020



Werdegang der Gartenbahn «Blatten»:

Was lange währt wird endlich gut!

Die Anfänge der «personenbefördernden Eisenbahn» begann beim MECE 1990 mit einem selbstgebauten Oval und zwei Weichen in 5-Zoll. Die Fahrzeuge bestanden aus der E 3/3, Tigerli der SBB, von Thomas Minder und sein Vater gebaut (sie war der Virus, der den MECE befallen hat) und der E 4/5 «22» der SOB, Erstlingswerk von Louis Zehnder.

Von 1992 bis 1997 besuchte der Verein mit «seinen» Lokomotiven die legendäre MOBAUTECH in St. Gallen und konnte da viele Besucher für dieses spezielle Hobby begeistern. Da konnten bereits tausende kleine und grosse Besucher auf den 5-Zoll Wagen mitfahren. In den folgenden Jahren hielten zahlreiche Einsätze mit der mobilen Anlage in der ganzen Deutschschweiz den MECE auf Trab, es waren jedoch immer sehr dankbare Anlässe.

Der Verein wünschte sich jedoch etwas sesshaft zu werden. So erwies sich das Angebot von Eugen Zumbach, seine Anlage in Unterägeri im Jahre 1992 käuflich zu übernehmen, als Glücksfall. Viele schöne Stunden verbrachten die Mitglieder auf der romantischen Anlage. Trotzdem wurde der Wunsch, eine Anlage «im Dorf» zu bauen immer lauter.

1995 wurden bereits erste Standorte evaluiert, der Bezirk unterstütze das Projekt mit mehreren Standortvorschlägen. Von Anfang an war die «Blatten» der Favorit, hatte doch der SOB Direktor Ernst A. Gross uns Unterstützung versprochen, sofern die Anlage beim Bahntrasse stehen würde. Die Abstellgruppe für Pilgerzüge sollte in der Folge eine wichtige Rolle für uns spielen.

1998 wurde eine erste Baueingabe beim Raumplanungsamt des Kantons Schwyz eingereicht. Die Sonderbewilligung wurde 1999 jedoch nur für die erste Etappe (heutiges Kernstück mit Bahnhof) erteilt. Somit konnte die Planung in Angriff genommen werden. Architekt Heinz Kälin nahm diese Aufgabe sehr ernst, es war sein erster Auftrag, bei welchem er in die Geheimnisse des Gleisbaus eintauchen sollte. Von Anfang an wurden 5- und 7 ¼ Zoll Gleise geplant.

Im Herbst 2000 erfolgte der Spatenstich und somit eine fast zweijährige Bauzeit, welche von Baumeister Urs Birchler mit viel Engagement ausgeführt wurde.

Die MECE-Mitglieder haben parallel dazu etliche 100 Meter Geleise geschraubt und anschliessend verlegt. Die Weichen erwiesen sich als Knackpunkte, mussten sie doch neu entwickelt und anschliessend geschweisst und verschraubt werden. Die Schienengruppe um Thomas, Hans und Meiri erlaubten uns vorzeitig, Fahrversuche auszuführen. Im Sommer 2002 konnte die Anlage mit viel Prominenz und noch mehr Regen und Kälte feierlich eingeweiht werden. Für die Vereinsmitglieder gab es nun kein Halten mehr und laufend wurde an der Erweiterung gebaut. Ziel war es, an den Fahrtagen die Infrastruktur für den Bahnbetrieb zu verbessern. In der Zeit entstanden die Anfeuergrube, Drehscheibe, Abstellgruppe und das Bahnhofsgebäude. Der damals schon erfreuliche Aufmarsch von Besuchern motivierte uns mit einem Kiosk, dem Publikum, nebst dem Fahrerlebnis, Verpflegung zu bieten. Wir waren in «einem Hoch», selbst das SWR-Eisenbahnromantik Fernsehen bot uns 2005 eine prominente Plattform.

Am 20. Juni 2007 zerstörte eine Flutwelle aus der nahen Alp die Anlage innert weniger als einer ½ Stunde. Ein unvorstellbarer Schock für alle Mitglieder, es wurde gar ans Aufgeben gedacht.

Mit einem enormen Zeit- und Geldaufwandwurde die Anlage wiederaufgebaut. Dabei übernahm Ernst Kümin die Bauleitung, er behielt seither immer die Übersicht und konnte so mit einer motivierten Truppe unmögliches leisten. Dank den wertvollen Baumaschinen von Rolf, vollbrachten alsdann unsere «jugendlichen Baufachleute» unglaubliches. Wo wären wir ohne Melk, Adrian, Roman, Fredy, Beat, Rolf und vielen anderen. Und dann René! Er und sein Team gaben dem Begriff «Gartenbahn» einen tieferen Sinn. Die Kompositionen von Bäumen, Sträuchern, Pflanzen und Blumen brachten der «Blattenbahn» das Prädikat; zweitschönstes Gartenrestaurant von Einsiedeln. Ein Schlüsselereignis war, nach langwierigen Verhandlungen durch René und Ernst mit den Behörden, der Erhalt der Baubewilligung für die gesamte Anlage, so wie damals 1997 angedacht worden war. Damit stand den weiteren Kunstbauten wie Brücke, Tunnel und Bahntrasse nichts mehr im Wege.

Seit nun alle Geleise verlegt, Weichen gebaut und die dazugehörende Infrastruktur vorhanden ist, steht einer erfolgreichen Einweihung nichts mehr im Wege. Wir freuen uns aussergewöhnlich, unser Werk mit allen Mitgliedern, Gönnern, Freunden und befreundeten Gartenbahner zu teilen. Es werden bestimmt drei unvergessliche Tage.

Stefan Casanova
Ehrenpräsident MECE